

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

September/Oktober 2006 • 11. Jahrgang/Nr. 71 • ISSN 1434-8586

- „Stadt der Kinder“
Seite 2
- Tanzschule „Balance“
Seite 3
- Stadtkontor informiert
Seite 4
- Kirche im Kiez
Seite 7
- Jugend und Schulen
Seiten 8/9
- Veranstaltungen
Seiten 10/11
- Gesundheit und Service
Seite 12
- Aus den Stadtteilen
Seiten 13/14/15
- Interessantes
Seite 16

15 Jahre Tanzschule „Balance“
(siehe Seite 3)



Sommerferienabschluss

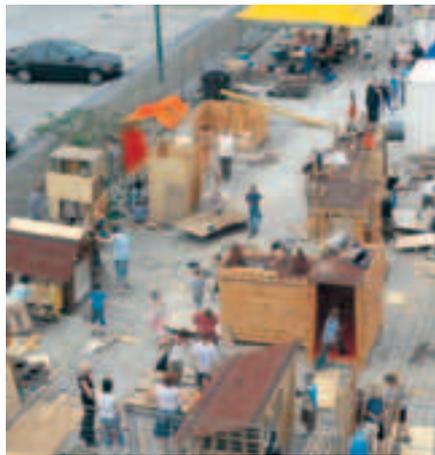
„Stadt der Kinder“ am Schlaatz

„Kinderparadies“ - Die Stadt der Kinder am Schlaatz

150 Kinder haben am Schlaatz eine Woche lang gehämmert und gesägt und in der letzten Sommerferienwoche ihre eigene Stadt gebaut. Das Bürgerhaus am Schlaatz hat gemeinsam mit dem Abenteuerspielplatz Babelsberg, dem Kinderklub „Unser Haus“ und dem Malteser Treffpunkt Freizeit eine große Baustelle aufgebaut, auf der die Kinder zu Handwerkern wurden und ihre kleinen Häuser bauen konnten.

Dabei waren die Kinder von der Planung bis zur Fertigstellung für alles zuständig. Unterstützt wurden sie von etwa 25 erwachsenen Helfern, die ihnen zur Seite standen, wenn die Kinder Fragen hatten. In der fertig gestellten Stadt konnten die Kinder dann von Freitag auf Samstag übernachten. Am

letzten Tag wurde ein kleines Stadtfest gefeiert, zu dessen Abschluss die Stadt den Namen „Kinderparadies“ verliehen bekam und die Häuser an Eltern und Organisationen versteigert wurden.



Schöne Stadt

Hi, hier ist Made (13), ich wollte euch nur sagen, wie toll ich es fand, hier zu sein. Es waren tolle Tage. Wir haben uns alle sehr schnell angefreundet. Wir hatten viel Zeit um viel zu erleben. Wir haben Fangen und andere Spiele gespielt und haben viel erzählt. Wir haben ein Lagerfeuer angezündet, gegrillt haben wir auch. Manche Kinder haben sich die Sterne angesehen, andere haben sich gegenseitig Witze erzählt. Ich, Tim und David haben im Schloss geschlafen und es hat viel Spaß gemacht.

Die anderen haben alle draußen geschlafen. Wir waren die ganze Nacht wach gewesen. Ich muss sagen, diese Stadt der Kinder, die die Kinder auch selbst gebaut haben ist wunderschön geworden. Es gibt nicht immer eine eigene Stadt der Kinder. Hier verabschiedet sich Made und viel Spaß in der wunderschönen Stadt. Tschüss

Wenn am Wunschbaum Blätter wachsen...



In der „Stadt der Kinder“ (14.-19.08.06) konnten die Jüngsten von Potsdam eine Stadt nach ihren eigenen Vorstellungen entstehen lassen, aber wie sieht es mit ihren Wünschen und Ideen für Potsdam aus? Um das herauszufinden, hat das KiJu-Büro einen Wunschbaum in der „Stadt der Kin-

der“ aufgestellt. Unter dem Motto „Was wünschst Du Dir für Potsdam?“, haben die Kinder dafür gesorgt, im Laufe der Woche viele bunte Wunschblätter an den anfangs noch kahlen Ästen des Baumes wachsen zu lassen. Und dass die Kids ganz eigene Vorstellungen haben, wie die Stadt Potsdam noch besser für Kinder werden kann, haben die teils sehr konkreten Wünsche eindrucksvoll bewiesen. Ganz wichtig für die Kinder war die Situation der Spielplätze in ihren Stadtteilen, so wünschten sie sich z.B. Baumhäuser, einen Teich mit Fischen und allgemein mehr Spielgeräte. Aber auch Kritik wurde geübt – so seien die Spielplätze oft voller Müll oder Glasscherben und manche Bänke müssten erneuert werden. Wichtig ist nun, was mit

den Wunschblättern der Kinder geschieht. Damit diese nicht folgenlos bleiben, leitet das KiJu-Büro diese Wünsche an die Verantwortlichen der Stadt weiter. Sehr wichtig für die Kinder waren aber auch Wünsche, die man nicht mit Geld kaufen kann, so wie für die 12-jährige Laura, die sich wünscht, dass auch Kinder „mal was sagen dürfen“ und nicht immer nur die Erwachsenen. Die 7-jährige Lea ließ ein großes Blatt am Wunschbaum wachsen, mit dem sie sicherlich für alle sprechen kann: „Ich wünsche mir, dass alle Kinder glücklich sind.“ Na dann los...!

Stephanie Pigorsch

Stadtjugendring
Tel.: (0331) 5813-203
mail: info@kijubüro-potsdam.de



15 Jahre Spaß, Musik und Tanz – und natürlich alles in „Balance“ !

Mit einem Tag Unterricht pro Woche begann der Potsdamer ADTV-Tanzlehrer Matthias Freydank 1992 im Bürgerhaus am Schlaatz, später in der Gaststätte „Auerochs“ am Schlaatz mit dem Unterricht im Gesellschaftstanz. Etwa 50 Interessenten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) kamen damals, um ihre ersten Schritte zu probieren. Ende 1995 waren es dann schon so



viele, dass die Tanzschule den Umzug in die eigenen Räumlichkeiten wagen konnte.

Seit der Neueröffnung im Waldstadt-Center bietet er an 7 Tagen in der Woche Kurse und Clubs im Gesell-

schaftstanz für alle Altersstufen an. Dazu kam der Bereich Video-Clip-Dancing / Dance 4 Fans Club – Tanzen wie die Stars, der besonders die Jugendlichen zunehmend mehr begeistert. Kinder können bereits ab 3 Jahren eine musikalisch-tänzerische Ausbildung beginnen. Wobei auch hier wie in allen Gruppen der Spaß an der Bewegung zur Musik das Hauptziel des Unterrichts ist.

„Wir sind die Tanzschule, die Spaß macht“, so lautet das Motto des Balance-Teams. Das finden auch die über 800 Tanzschüler, davon 200 Kinder und Jugendliche, die wöchentlich tanzen kommen.

Derzeit bemüht er sich intensiv um die Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten mit ortsansässigen Schulen, um vor allem den jungen Leuten den Spaß an der Bewegung zur Musik auf professionelle Art zu vermitteln.

Die jährliche Benefizveranstaltung anlässlich des Welttantztages zugunsten der Aktion Mensch gehört inzwischen zu den traditionellen Veranstaltungen in der Stadt. Seit 2005 gibt es eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Potsdam und Potsdam-Mittelmark e.V. Die Hälfte der Spendengelder des Welttantztages gehen direkt an den Verein. Zweimal pro Jahr veranstaltet die Lebenshilfe eine Diskothek für Behinderte und Nichtbehinderte in der Tanzschule (das nächste Mal am Samstag, 26.08.2006). Auch die Comenius Schule in Potsdam wurde unterstützt. Das in die Waldstadt gezogene Haus der Begegnung wird den über 250 m² großen Saal der Tanzschule 2006 für die Weihnachtsfeier und 2007 für den Karneval mit dem LKC nutzen.

Alle Potsdamer können jederzeit an den Tanzveranstaltungen der Tanzschule teilnehmen. Fast an jedem Samstagabend findet von 20.30 Uhr bis 23.00 Uhr ein Tanzabend statt. Im Saal wird generell nicht geraucht. Zweimal im Jahr wird außer Haus ein großer Ball mit Live-Musik und Showprogramm organisiert. Am 20. Januar 2007 wird im Hotel Berliner Ring in Dahlewitz der Jubiläumsball zum 15jährigen Tanzschulbestehen stattfinden.



Die jüngsten Tänzer sind gerade 3 Jahre alt, die ältesten sind Anfang 70. Damit hat sich die Tanzschule für alle Generationen zum „Kulturhaus in der Waldstadt“ entwickelt. Und das Schönste daran für die Potsdamer Stadtväter ist, dass dieser kulturelle und soziokulturelle Betrieb für alle Altersgruppen mit weit über 30000 Besuchern pro Jahr als privates Unternehmen ohne Zuschüsse aus der Stadtkasse funktioniert.

Nicht zu vergessen ist, dass die Tanzschule inzwischen auch Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen hat.



Wer sich über die Tanzschule bzw. die 3jährige ADTV Tanzlehrerausbildung genauer informieren möchte, kann im Internet nachsehen unter: www.tanzen-potsdam.de oder gern persönlich vorbeischaun.

Neue Tanzkurse im Gesellschaftstanz starten immer im Januar, April, Juli, September und November. Im Kindertanz und Video Clip Dancing gibt es fortlaufende Gruppen. Dort kann jederzeit eine Schnupperstunde absolviert werden.

Die nächste TauZone erscheint am:
10. November 2006
Redaktionsschluss: 23. Oktober 2006

Impressum

TauZone
Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.E)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)

Redaktionsstz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11
info@buergershaus-schlaatz.de

e- mail: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehrbrücke
Satz & Layout: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehrbrücke
Druck: Auflage: 10.000

Gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam sowie Mitteln aus dem Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Bauarbeiten am Falkenhorst und im Schilfhof beginnen

Mitte September beginnen die Bauarbeiten in den Straßen am Falkenhorst und Schilfhof. In beiden Straßen werden die Fahrbahndecken und soweit erforderlich auch schadhafte Abschnitte der Fußwege, Straßenabläufe, Schächte und Borde erneuert.

Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr fertig gestellt werden. In dieser Zeit wird es leider zu unvermeidba-

ren Beeinträchtigungen für die Anwohner kommen. Autos müssen in den angrenzenden Straßen geparkt werden, zeitweise wird es auch zu Komplettsperren der Straßen kommen. Die Baufirma wird die Anwohner rechtzeitig über alle Maßnahmen informieren.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die Beeinträchtigungen.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Herr Lenzen

Außerhalb dieser Sprechzeiten erreichen Sie Stadtkontor in 14482 Potsdam
Schornsteinfegergasse 3
Tel: 0331/74357-0
stadtkontor@stadtkontor.de

Ferienprogramm erstmals durchgeführt

Wie bereits umfassend berichtet, wurde am 28.04.2006 die ökologisch sanierte Weidenhof-Turnhalle Am Schlaatz nach zehn Monaten Bauzeit feierlich eröffnet. Die Sanierung wurde mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam über die Förderprogramme „Zukunft im Stadtteil – ZiS 2000“ sowie „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ gefördert.

Die Vorbereitung und Koordination der beiden Förderprogramme erfolgte durch den Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor, der auch die Durchführung des Ferienprogramms initiierte. Mit dem Umbau der Turnhalle sollte auch der Ausbau der Freizeit- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche erfolgen. Dies war sogar eine Voraussetzung für die Zuwendung der Fördermittel. Seit der Eröffnung steht die Halle deshalb nun neben dem Schulunterricht Vereinen und Initiativen am Nachmittag und in den Abendstunden sowie in den Ferien für ein offenes Freizeit- und Sportangebot zur Verfügung. Der Anteil der bereitgestellten Hallenzeiten für außerschulische Nutzungen liegt mit etwa 70 % weit über dem des Schulsports.

Nach ersten Abend- und Wochenendaktionen, wie etwa dem geglückten GuinnessRekordversuch des Jugendklubs „alpha“ im Dauerhallenfußballspielen, Tauzone hat darüber ausführlich berichtet, fand nun in den Som-

merferien zum ersten Mal ein umfassendes Ferienprogramm in der Halle statt. Das Bürgerhaus Am Schlaatz hat die Koordinierung der Belegungszeiten durch die verschiedenen Nutzer, wie Vereine, Kitas, Jugendclubs u.a. übernommen. Während die Vormittagsstunden vor allem von Kitas und für offene Angebote verschiedener Einrichtungen genutzt wurden, ist die Halle nach 16.00 Uhr schwerpunktmäßig mit den Trainingszeiten der Sportvereine belegt gewesen. Diese freuten sich, dass sie ihren Übungsbetrieb nicht für sechs Wochen unterbrechen mussten.

Viele der offenen Angebote für Kinder und Jugendliche waren auch im Ferienpass Potsdam 2006 zu finden, der in vielen Potsdamer Jugendeinrichtungen kostenlos auslag. Hierzu gehörten zum Beispiel Schnupperkurse für Volleyball, Karate und Cheerleading. Insgesamt machten bereits in diesem Jahr rund 20 Institutionen aus ganz Potsdam vom Nutzungsangebot Gebrauch, womit die Halle während der sechseinhalb Wochen Ferien nahezu durchgehend von morgens bis abends belegt war.

Verschiedene Einrichtungen aus den anderen Stadtteilen haben bereits den Wunsch geäußert, auch in ihrer Nähe Hallen über die Ferien nutzen zu können. Nach dem Modellcharakter der ökologischen Sanierung könnte damit auch das Ferienprogramm der Weidenhof-Turnhalle zum Vorbild werden.



Die Stadtverwaltung informiert Abfall gehört in die dafür vorgesehenen Behälter

Der Sinn von Abfallbehältern liegt darin, dass der Abfall schnell abgefahren und ordnungsgemäß entsorgt werden kann und dass das Umfeld sauber bleibt. Dennoch gibt es immer wieder Beispiele, wie man es nicht machen sollte: nämlich den Abfall einfach daneben werfen. Da landen beispielsweise Windeln, Plüschtiere, Schrankteile, Stühle und Elektrogeräte neben Restabfall- und Wertstoffbehältern achtlos auf einem Haufen. Aber: Windeln gehören, allein schon aus hygienischen Gründen, in den Restabfallbehälter. Plüschtiere kann man in den Altkleidercontainer werfen. Möbel und Möbelteile sind Sperrmüll, den die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) bei entsprechender Anmeldung abholt. Dazu ist nicht viel nötig: Ein Griff zum Telefonhörer und die Stadtentsorgung teilt Ihnen unter der Telefonnummer 661-7166 mit, wann der Sperrmüll abgeholt wird. Die Entsor-

gungskosten haben Sie schon über die Grundgebühr entrichtet, d. h. bis auf den Telefonanruf (Ortstarif) zahlen Sie nichts. Wer die Möglichkeit dazu hat, kann Sperrmüll auch zum Wertstoffhof 1 (Handelshof 1-3, Potsdam Waldstadt I) oder zum Wertstoffhof 2 (Neuen-



dorfer Anger 9, Potsdam Babelsberg) bringen. Haushaltsgroßgeräte (Fernseher, PC, Kühlschrank etc.) sind ebenfalls über die Sperrmüllabholung zu entsorgen oder am Wertstoffhof 2 abzugeben. Am Schadstoffmobil neh-

Die nächsten Termine für das Schadstoffmobil sind:
Do., 31.08., 16.40-17.10 Uhr:
Zum Kahleberg/Zum Jagenstein
Do., 21.09., 16.50-17.20 Uhr:
Am Moosfenn/Kiefernring
Do., 21.09., 17.30-18.00 Uhr:
Saarmunder Straße/Zum Teufelssee
Do., 21.09., 19.00-19.30 Uhr:
An der Alten Zauche/Sperberhorst

men die Mitarbeiter auch Elektrokleingeräte (Rasierer, Handmixer, Fön etc.) an.

Beachten Sie bitte noch Folgendes: Der Sperrmüll darf frühestens 18 Uhr am Vortag der Abholung und spätestens 6 Uhr am Abholtag bereitgestellt werden. Wer ihn früher vor dem Haus abstellt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einem Bußgeld rechnen. Je länger Sperrmüll draußen steht, um so mehr Abfall wird mitunter einfach dazu gestellt. Teilweise durchwühlen und verteilen Vorbeigehende den Abfall. Im schlimmsten Fall stellt er eine Gefährdung dar, wenn sich z. B. Kinder beim Spielen damit verletzen.

rückenwind – ASPB e.V. mit neuem Standort

Viele Potsdamer kannten den Standort Knobelsdorfstr. 7 in Potsdam West als gute Adresse für Secondhand – Ware zum Einrichten einer Wohnung. Bereits im Juni wurde in der Haeckelstraße die „Möbel-Börse-Haeckelmarkt“ eröffnet. Nun ist der Verein im Wohngebiet Am Stern, Waldhornweg 17 zu finden. Die Geschäftsleitung ist dort von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr oder nach telefonischer Absprache anzutreffen.

Der Bereich Arbeit, verantwortlich für Umzüge, Beräumungen, Handwerkerleistungen und Transporte, ist täglich in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr für die Kunden aus ganz Potsdam da.

Unsere Möbelbörse - Stern ist bereits Anfang Juli in den Waldhornweg umgezogen und Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr und am Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet.

Am 16. September 2006 ab 10:00 Uhr lädt der Verein zu einem musikalischen Frühschoppen und einem „Tag der offenen Tür“ ein, um mit vielen Gästen, Kunden und Besuchern die Eröffnung zünftig zu feiern.

Natürlich wird gegrillt, es gibt Bier und alkoholfreie Getränke, Kaffee und eine kleine Überraschung für alle Besucher.

Telefonisch ist der Verein unter 0331 – 70 59 80 zu erreichen.

„Mobil in der Stadt – zu Fuß und per Rad“

Fußgänger und Fahrradfahrer werden am Fahrradsonntag „Potsdamer Acht“, der am 24. September 2006 stattfindet, die Potsdamer Straßen beherrschen. Fahrradkorso und Fußgänger-tour werden beide ab 13.00 Uhr durch Babelsberg und die Brandenburger Vorstadt führen und beschreiben eine „8“. Veranstalter sind die Lokale Agenda der



Landeshauptstadt Potsdam und der Verkehrstisch Potsdam.

Hintergrund der Aktion ist der Hinweis auf das alternative Verkehrsmittel Fahrrad einerseits wie andererseits die Überlegung, dass alle Verkehrsteilnehmer auch Fußgänger sind und mehr gegenseitige Rücksichtnahme dringend geboten ist. Die Lokale Agenda, der Verkehrstisch Potsdam und der

Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) wollen mit dieser Aktion zudem auf den noch unzureichenden Ausbau und den oft mangelhaften Zustand der Fahrrad- und Fußgängerwege hinweisen.

Beginn beider Touren ist um 13.00 Uhr (1. Teil) und 15.00 Uhr (2. Teil) am Platz der Einheit, Südseite der Wilhelm-Galerie (vor dem „Alex“)



Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-700
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzek

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11
info@buengerhaus-schlaatz.de
www.buengerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon: 743-8980 / fax: 743-89811
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Am Babelsberger Park 15
fon: 740-7260, 0170/285-5963
fax: 740-7264
Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-1263
Ansprechpartner:
Frau Hänsel und Frau Freudenberg

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelsee 30
Fon/fax: 270-2926
hausderbegegnung@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“

An der Alten Zauche 2b
fon/fax: 289-8150/51
Ansprechpartnerin: Frau Schmidt

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube
fon: 810-432 / fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt im fjs e.V.

fon: 810-140 / fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt.potsdam.com

Nachbarschaftstreff

Milanhorst 9
fon: 550-4169, 0172-3871308
Ansprechpartner: Herr Reinsch

Sauna im Bürgerhaus

Schilfhof 28
fon: 887-6384

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1
info@urania-schulhaus.de
www.urania-schulhaus.de
fon: 888-580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org

www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66
fon: 870-206 / fax: 817-1045
Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31
fon: 870-719 / fax: 817-1055
Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Sujata/Herr Burger

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.adtv.de/balance
Ansprechpartner: Herr Freydanck

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knappe

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686 / fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1
fon: 817-1047

Ortsgruppe der

Volkssolidarität Schlaatz
Ansprechpartner:
Frau Sonja Fischer fon: 813-304
Frau Johanna Getner fon: 810-895

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3
fon: 81-2353
Ansprechpartner: Herr Papadoupoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon: 871- 5895 / fax: 871-5897
info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40 und 49

Schilfhof 23
fon: 289-7267 / fax: 289-7261
Ansprechpartnerin: Frau Kokert, Frau Gefner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7
fon: 503-819
Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“ (30)**

An der Alten Zauche 2c
fon: 289-8180 / fax: 289-8181
bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

„Carl-Friedrich-Benz“ Oberschule (28)

Ravensbergweg 30
fon: 289-7840 / fax: 289-7841
Ansprechpartner: Herr Dr. Lenius

Förderschule für Hörgeschädigte

„Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7040 / fax: 289-7041
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige

„James Krüss“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7050 / fax: 289-7051
Ansprechpartner: Herr Molkenthin

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28
fon: 871-4810 / fax: 871-4813
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4
fon: 289-8130 / fax: 289-8131
Ansprechpartner: Dr. Glumm

Marie-Curie Oberschule (49)

Schilfhof 23
fon: 289-7260 / fax: 289-7261
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung
Zum Jagenstein 26
fon: 289-7200 / fax: 289-7201
Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23
fon: 289-7250 / fax: 289-7251
Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a
fon: 270-76687
waldhaus-potsdam@t-online.de
www.waldhaus-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29
fon: 289-7280 / fax: 289-7281

WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten

AWO Kita „Kinderhafen“
Falkenhorst 19
fon: 872-580 / fax: 872-580
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101
fon: 878-155
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig

behinderte Kinder der AWO
Bisamkiez 107-111
fon: 871-3136 / fax: 870-00014
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

Kita und Sonderkita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30
fon: 871-0038
Ansprechpartner: Herr Münzer

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1
fon: 870-201
Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaustr.
fon: 870-296
Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund
fon: 870-406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29
fon: 870-402
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101
fon: 872-359
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen**AWAG**

Auskunft und Beratung
fon: 030-269 391 40
fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH

Geschäftsstelle
Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon: 0180-247 365 1
info@propotsdam.de
www.gewoba.com

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.
fon: 971-6520
www.pwg1956.de
info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

Kuckuksruf 6
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

Erntedankgottesdienste ersten Sonntag im Oktober

Wir haben Grund zu danken

Natürlich: zu allererst beim Erntedankgottesdienst für die Nahrung, die wir haben.

Das ist doch Grund, bewusst „Danke“ zu sagen. Aber auch für andere „Früchte“, die wir viel zu schnell als selbstverständlich hinnehmen, haben wir Grund, „Danke“ zu sagen: gute Freunde zum Beispiel und liebe Menschen, die uns begegnen und die uns begleiten.

Sie sind wichtig wie das tägliche Brot, sagte Martin Luther.

Zu den Früchten gehört (hoffentlich!) auch ein Arbeitsplatz oder ein Ausbildungsplatz.

Es gehört (hoffentlich!) dazu, eine Wohnung zu haben, in der wir uns wohl fühlen.

Und es gehört dazu, Zeit für sich und für andere zu haben. Ja, wir sind zu Erntedank aufgerufen, für die Früchte unserer Arbeit zu danken. Doch was ist, wenn im übertragenen Sinn, die Sonne nicht geschienen hat? Wenn bei den Früchten, die bei mir und um mich herum gewachsen sind, die Sorgen überwiegen – wenn eben kein Arbeitsplatz da ist, wenn eine Krankheit uns belastet oder Spannungen in Beziehungen auftreten? Ich vertraue darauf: es gibt kein Lebensgefühl, keine Not, keine unausgereifte oder bittere



Frucht, die nicht zu Gott gebracht werden dürfte, mit der Bitte, diese Frucht reifen zu lassen – oder gar zu verwandeln. Alles können wir Gott bringen.

Es ist deshalb gut und wichtig, einmal innezuhalten und zu überlegen, welche „Früchte“ bei Ihnen in den letzten Monaten gewachsen sind: gut schmeckende oder bittere. Unsere „schönen Früchte“ können wir Gott bringen, aber auch die mit dem bitteren Beigeschmack. Wichtig ist, dass wir überhaupt zu Gott kommen und ihm das bringen, was uns bewegt.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Erntedankfest.

Ihr Andreas Markert, Pfarrer

Konfirmandenunterricht

Alle Schüler, die im neuen Schuljahr in die 7. Klasse kommen, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. Der Konfirmandenunterricht wird von der Evangelischen Stern-Kirchengemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde Potsdam Drewitz und Kirchsteigfeld gemeinsam durchgeführt. Fragen über den Lebenssinn,

Gott und die Welt werden diskutiert. Wir unternehmen Ausflüge und Freizeiten und haben hoffentlich viel Spaß miteinander. Natürlich gehört auch dazu, Grundlagen des Glaubens – wie die Bibel – kennen zu lernen.

Übrigens: Du musst nicht getauft sein, wenn Du Dich zum Konfirmandenunterricht anmeldest.



Die Kirchengemeinden laden ein:

Jeden Sonntag ist in der Sternkirche 10.00 Uhr und in der Martin-Luther-Kapelle 9.30 Uhr Gottesdienst.

Sonnabend, 16.9., 14.30 – 16.30 Uhr Jahrestreffen der Senioren der Auferstehungsgemeinde in der Martin-Luther-Kapelle. Zu diesem herbstlichen Beisammensein laden wir alle Mitglieder unserer Gemeinde ein, die mindestens 70 Jahre alt sind. Gerne können Sie Ihren Ehepartner oder eine andere Begleitung mitbringen. Wir werden Kaffee trinken, singen und erzählen und ein kleines thematisches Programm erleben.

Sonntag, 24. September 2006
17.00 Uhr

Cello Hoch Drei – Eine Zeitreise mit dem Potsdamer Cello-Trio

Die CellistInnen Karoline Wulfert, Maria-Magdalena Kwaschik und Jakob Eschenburg laden Sie ein zu einer Reise durch die Musikgeschichte mit unterhaltsamen Werken für drei Celli.



Sonntag, 29.10., 17.00 Uhr
in der Sternkirche

Der Bläserkreis Potsdam-Teltow musiziert unter der Leitung von Landesposaunenwartin Barbara Barsch Werke alter und neuer Meister.

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Ein offenes Ohr am Schlaatz

Wer am Schlaatz Kontakt zur Evangelischen Kirche sucht oder einfach mal jemanden zum Reden braucht, mal Dampf ablassen will oder Freuden oder Sorgen mit einem anderen Menschen teilen möchte, findet ab sofort einen Ansprechpartner vor Ort: Immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr bietet Diakon Matthias Stempfle vom Projekt „Kirche im Kiez“ feste Sprechzeiten im Familienzentrum des Diakonischen Werkes am Bisamkiez 26 an. Kontakt „Kirche im Kiez“: 74 81 071

Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85
Pfarrer Markert: 62 54 09

Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrerin Arndt-Hering: 81 62 11,
Pfarrer Seibt: 88 72 965

Breitband e.V.

Hanns Eisler Klub (HEK)

Saarmunder Str. 66, 14478 Potsdam
Nachfrage unter: 0331/ 870206
Mo - Do: 14.00 - 21.00 Uhr
Fr: 15.00 - 22.00 Uhr

Otto-Nagel-Club (ONC)

Kiefernring 31
Tel. 0331-870719
Mo - Fr: 14.00 - 19.00 Uhr

Das Spaß- und Familienspektakel in der Waldstadt

Am 10. September 2006 ab 11.00 Uhr ist es wieder soweit! Wir laden Euch, Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre, zum 2. Seifenkistenrennen in der Waldstadt II auf der Buckelpiste „Brösinger“ (Die Plattenstraße „Ravensberggestell“) ein.



Das eigentliche Rennen wird gegen 13.00 Uhr beginnen! Davor haben die Seifenkistenfahrer die Möglichkeit, die Strecke zu testen und eine gelungene Abfahrt zu üben, darüber hinaus besteht für alle Besucher die Möglichkeit, sich das Areal und die Flugschauen der einheimischen Vogelarten des Wald- Jagd- und Naturerlebnis e.V. anzusehen! Für die nötige Stärkung mit Getränken und Gegrilltem ist natürlich gesorgt.

Auch wenn ihr keine eigene Seifenkiste habt, seid ihr als Fahrer herzlich willkommen sowie natürlich auch eure Freunde und Familien zum Zuschauen und Anfeuern. Dringend benötigen wir noch alte Lederjacken, Motorradkombis oder alte Helme, die nicht mehr gebraucht werden und anlässlich des Seifenkistenrennens Breitband e.V. gesponsert werden können.

Die Veranstaltung wird neben dem Breitband e.V. von unserem Kooperationspartner, dem „Verkehrs-Unfall-Sicherung-Berlin/Brandenburg e.V.“

abgesichert. Unterstützt wird das Event von der GEWOBA, Auto Teile Unger (ATU) und dem Reifendienst „Kotulla“. Bei Interesse und Fragen meldet euch einfach bei uns oder kommt direkt vorbei!

Veranstaltungshöhepunkte September/ Oktober 2006

10.09.2006 Seifenkistenrennen auf dem Ravensberggestell (Brösinger)
Preise in: „Show & Style“ und „Zeitfahrt“, TN- Beitrag: 1,00 €

29.09.2006 15.00 Uhr Themenparty im ONC (TN- Beitrag 0,50 €)
20.00 Uhr Konzert im HEK (Eintritt: 3,00 €)

08.10.2006 14.00 Uhr Familiensonntag „Drachenfest“ im ONC (Eintritt 1,00 €)

25.10.2006 16.00 Uhr Der 2. große Waldstädter Lichterfestumzug mit allen Kitas und dem Hort der Schule 27
Treffpunkt: Kita Spatzenhaus, Sonnenhausstraße

30.10.2006 14.00 Uhr Halloweenparty im ONC (Eintritt 0,50 €)



Alles an Bord?

...hieß es am 21.07. zum Ablegen mit dem alten Polizeiboot „Olympia“. Nach einer gemütlichen Fahrt zum Glandower See legten wir, die Jugendlichen mit unseren Betreuern aus dem Hanns-Eisler-Klub, an der „Liebesinsel“ an. Dort bauten die Jungs den Grill auf und machten sich ans Grillen. Die Wasserratten planschten noch im warmen See. Einige von uns lagen auf den Rettungsringen und die Anderen saßen auf Stühlen im Wasser. Zum

Jugend und Schulen

Abend hin beobachteten wir im und am Wasser den Sonnenuntergang. Das Essen war fertig, ein Schwanenpaar schwamm um das Boot herum und die Mücken suchten neue Opfer. Gegen 21.00 Uhr schipperten wir langsam zum Hafen zurück. Es war dunkel geworden und die richtige Musik wurde eingelegt. Es wurde auf den Bänken und Tischen getanzt und laut mitgesungen. Auf der „Olympia“ steppte der „HEK“...und so ging ein lustiger Sommerferientag langsam zu Ende. *Vanessa, 16 Jahre*

Der September und Oktober im Kinderklub „Unser Haus“

Holzwerkstatt für Kinder
Bis zum 22.09. bietet sich im Kinderklub „Unser Haus“ täglich ab 15.00 Uhr die Möglichkeit zu sägen, hämmern und einfach neue Dinge aus Holz entstehen zu lassen. Ihr könnt z.B. Tiere und Schiffe bauen aber auf jeden Fall euch ausprobieren und eigene Ideen einbringen.



mittwochs, 15.00-16.00 Uhr
Trommeln! Im Takt mit Trommeln und Besenstielen

mittwochs 14.00 - 15.00 Uhr
Nachhilfe/Angebot von Lehramt-Studentinnen mit dem Fach „Deutsch als Fremdsprache“

freitags, 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderzirkus

Nach Absprache: Hausaufgabenhilfe zwischen 14.00 und 15.00 Uhr

Highlight im Oktober
Montag und Dienstag, 16. und 17.

Oktober, 15.00 bis 18.00 Uhr
„Unser Haus“-T-Shirts für alle!!!
Druckwerkstatt

Denkt Euch ein Motiv zu unserem Haus aus und druckt sie auf ein T-Shirt Eurer Wahl (aber erst zu Hause fragen) oder auch auf ein Neues!

Samstag, 30. September

11.00 bis 16.00 Uhr

Familien-Backtag im Integrationsgarten
Wir laden herzlich ein in den ehemaligen Schulgarten der Grundschule. Familien verschiedener Herkunftsländer organisieren sich hier einen gemeinsamen Garten. Neben vielen Blumen, interessanten Kräutern, Obst und Gemüse gibt es hier einen Lehm-Backofen zu entdecken, den wir zu diesem Tag anwerfen und dort Pizza und Brot backen wollen.

Bringen Sie bitte Ihre Lieblingszutaten für Brot und Pizza mit!

Vorschau September/Oktober:

Workshop-Wochenende mit dem Kinderzirkus! Stelzenlaufen, auf der Kugel balancieren, Teller drehen könnt ihr schon – aber jetzt wird eine richtige Nummer gemacht. Mit Übernachtung im Kinderklub

Monotypien: Papierdruck mit Naturmaterialien

Mit Juliane Nitsche vom Kulturbund e.V.



montags bis freitags
14.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Kurse:

Mo: 17.00 bis 18.00 Uhr

Step Aerobic

Di: 18.00 bis 20.00 Uhr

Kickboxen

Mi: 15.30 bis 18.00 Uhr

Fußball auf dem Tartan

Do: 16.00 bis 17.00 Uhr

Step Aerobic

18.00 bis 20.00 Uhr Kickboxen

sonstige Angebote: Kicker, Billard, Dart, Tischtennis, Internet, Gesellschaftsspiele, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe, Hilfe bei Problemen aller Art

alpha Ferienfahrt 2006 an die Ostsee

Dieses Jahr fuhr der Jugendclub alpha zur Ferienfahrt für fünf Tage an die Ostsee.

Unser Ziel war das maritime Jugenddorf Wieck, welches zwischen der Insel Rügen und Usedom am Greifswalder Bodden liegt. Übrigens nur zu empfehlen!

Als Freizeitmöglichkeiten standen außer der Ostsee und einem schönen Strandabschnitt auch noch eine Tischtennisplatte, Billard, Kicker, Bolzplätze, Basketballkörbe, eine Kletterwand und Grillplätze zur Verfügung.

Der Bodden war warm, die Sonne schien und nur ab und zu regnete es etwas.

Auf unserem Aktionsprogramm standen neben einer Kanutour bis nach Greifswald, Fahrradtouren, Grillen, Beachvolleyball und natürlich baden. Hier ein paar Bilder:



Spielansetzungen des FSC Waldstadt

im Fußballkreis Havelland Mitte
September bis November 2006
Spielort: Turbine Sportplatz Waldstadt

E - Junioren

Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr
FSC Waldstadt : Babelsberg 74 II

Sonntag, 01. Oktober, 09.00 Uhr
FSC Waldstadt : Geltow

Samstag, 21. Oktober, 13.00 Uhr
FSC Waldstadt : Saarmund

Samstag, 28. Oktober, 09.00 Uhr
FSC Waldstadt : Ketzin Falkenrehde I

Freizeitliga/ FSC-Männer

Samstag, 16. September, 10.30 Uhr
FSC Waldstadt : Blutgrätsche Michendorf

Sonntag, 01. Oktober, 09.00 Uhr
FSC Waldstadt : Wildenbruch

Samstag, 21. Oktober, 14.00 Uhr
FSC Waldstadt : Ruhlsdorf

Samstag, 04. November, 12.00 Uhr
FSC Waldstadt : Teltower FV 1913 FzTL

Auf zum Lampionumzug



Auch in diesem Jahr veranstaltet der Hort Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“ wieder einen Lampionumzug durch das Wohngebiet am Schlaatz. Mit dabei ist der Potsdamer Fanfarenzug, welcher die musikalische Umrahmung bietet.

Wer Lust hat ist herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen.

Wann? 01.11.2006, gegen 17.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz vor der Weidenhof – Grundschule

Vergesst nicht eine Laterne mitzubringen, denn die gehört ganz einfach dazu, wenn ein großes Lichtermeer entstehen soll.

Am Schlaatz

Sport- und
Gesundheitszentrum
2.HJ 2006



Unser neues Kursprogrammheft ist erschienen und kann kostenlos angefordert werden:

Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth



Angebote Bürgerhaus

Neuer Yoga – Kurs

Beginn: 10. Oktober 2006, 20.00 Uhr
Die Übungen sind sanft und mit therapeutischen Ansatz. Für alle Altersgruppen (8-80) geeignet. Anfänger und Eingerostete willkommen!
Anmeldungen sind noch möglich bei Elenore Dinica, Yogalehrerin, Ayurvedatherapeutin, 0178-924354

Sing- und Spielgruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre
Gesucht werden Mütter und Väter, die mit ihren Kindern gemeinsam in einer Gruppe unter sachkundiger Anleitung alte und neue Kinderlieder und Kinderspiele lernen möchten.

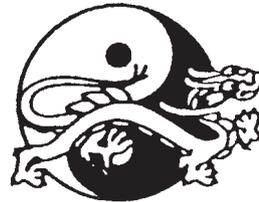
Beginn: September 2006
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz
Interessenten melden sich bitte im Bürgerhaus oder telefonisch unter 0331/817190

Tai Chi · Qi Gong · Kung Fu
Dienstag/Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr (Kinder) und 18.00 – 20.00 Uhr (Erwachsene)

Das Bürgerhaus am Schlaatz bietet interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verschiedene Kurse aus dem „Kung Fu“ an. „Tai Chi“- , „Qi Gong“ oder das klassische „Kung Fu“, egal für welche Übungslehre Sie sich entscheiden, Sie regen mit fließenden, sanften Bewegungen Körper und Geist an. Und Sie verbessern Atmung und Haltung, mindern Stress und kräftigen die Muskeln.

Tai Chi beruht auf dem Taoismus und bedeutet „Höchstes Prinzip“ – einen Begriff der Philosophie des Yin und Yang. Nach der chinesischen Medizin ist der Mensch nur dann gesund, wenn die Gegenpole Yin und Yang vereint sind und die Lebensenergie Chi (Qi) ungehindert durch seinen Körper fließen kann. Tai Chi soll Blockaden aufheben und die Energie wieder fließen lassen. Es hilft Stress abzubauen und die Gesundheit zu verbessern. Aufgrund seiner entspannenden Wirkung wird Tai Chi auch „Meditation in der Bewegung“ genannt. Durch die langsamen und fließenden Bewegungen des Tai Chi kommen Körper und Geist zu Ruhe. Der Atem wird tief und gleichmäßig, das Qi reinigt und öffnet die Meridiane. Körper und Geist werden auf den Strom des Qi ausgerichtet. Wenn die wache Aufmerksamkeit bei den Prinzipien der Bewegung, dem Tan Tien (Quelle der Energie im Unterbauch) und dem Qifluß bleibt, entsteht immer wieder der Zustand der Meditation, das Selbstvergessen im Strom der Lebenskraft.

Qi Gong ist neben der Akupunktur ein wichtiger Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin, nach der die Lebensenergie, auch Qi (Chi) genannt, in einem System von Leitbahnen im Körper strömt. Der freie Fluss des Qi ist die Grundlage für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden.



Im alten China bedeutete der Begriff „Kung Fu“ hart zu arbeiten, sorgfältig zu studieren und Geschicklichkeit zu üben. Neben dem Wort Kung Fu hat sich der Begriff Wu Shu durchgesetzt und gilt in China als Sammelbegriff für sämtliche Kampfkunstarten. Kung Fu dient nicht nur zur Selbstverteidigung sondern vor allem auch der Förderung der Gesundheit und der Erziehung von Körper und Geist.

„Lerne das Schattenboxen und Du wirst geschmeidig wie der Körper einer Katze, unaufhaltbar wie der Fluss des Wassers und gelassen wie ein Weiser sein“.

Nähere Informationen erhalten Sie im Bürgerhaus am Schlaatz unter 0331/817190 oder beim Wu Shu – Lehrer und Ausbilder, Herrn Möbius, unter 0152/ 05792498.

Malerei im Foyer

Manfred Seidel
Retrospektive
Vernissage: Samstag, 30. September 2006, 15.30 Uhr

Andreas Koslowski
„Kaleidoskop
– Werke aus 2005 und 2006“
Vernissage: Freitag, 13. Oktober 2006, 19.00 Uhr

Fotoausstellungen

Fotoclub Potsdam im oberen Foyer

27. August – 17. September 2006
„Die grüne Insel – Irland“
Vernissage: Sonntag, 27. August 2006, 14.30 Uhr

17. September – 15. Oktober 2006
Personalausstellung Marc Hesse, Potsdam
Vernissage: Sonntag, 17. September 2006, 14.30 Uhr

15. Oktober – 19. November 2006
Personalausstellung Detlef Hofmann
Vernissage: Sonntag, 15. Oktober, 14.30 Uhr

19. November – 17. Dezember 2006
Ausstellung zum Fotowettbewerb „Architektur in Potsdam“
Vernissage: Sonntag, 19. November, 14.30 Uhr

17. Dezember 2006 – 21. Januar 2007
Clubausstellung – Teil 1
Vernissage: Sonntag, 17. Dezember, 14.30 Uhr

Kleine Galerie im Treppenhaus

September/Oktober
Fotowettbewerb „Architektur in Potsdam“ (Ergebnisse der 3. Etappe)

Familienzentrum
des Diakonischen Werkes
Potsdam e.V.



Spielgruppe
Montags bis freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr

ab September:
Geburtsvorbereitungskurs
Schwangerenberatung
Positiver Erziehungskurs

Waldstadt II

Zweigbibliothek Waldstadt

Mittwoch, 27.09.2006

10.00 Uhr „Alltag in einem afrikanischen Land.“

Veranstaltung im Rahmen der interkulturellen Woche

Bürgerinitiative Waldstadt

Sonntag, 24. September, 09.30 Uhr

BIWA - Herbstwanderung

Treffpunkt Waldstadtbibliothek

Donnerstag, 19. Oktober, 19.00 Uhr

Haus der Begegnung, Zum Teufelssee
 Öffentliches Verkehrsforum mit Vertretern der Verkehrsplanung für Potsdam und Umgebung - die Betroffenheit der Waldstadt.

Donnerstag, 09. November, 19.00 Uhr

Haus der Begegnung, Zum Teufelssee
 Informations- und Gesprächsrunde zum Thema: Probleme und Schwerpunkte bei der Entwicklung von Ordnung und Sicherheit im Stadtteil Waldstadt

Volkssolidarität Gruppe 68 der Waldstadt II informiert



Die Sommerperiode geht zu Ende und unsere Gruppe war bemüht, trotz der großen Hitze die Kontakte untereinander zu halten und Vorhaben planmäßig zu realisieren. So fanden wie immer an jedem ersten Dienstag unsere Nachmittagstreffe in der KITA Zauberwald statt. Der durchgeführte Spielesachmittag fand einen guten Anklang und auch Herr Reinhold erhielt für einen seiner selbst zusammengestellten Diavorträge, den Beifall der anwesenden Teilnehmer. Insgesamt waren die Sommermonate geprägt von dem Wunsch unserer Mitglieder nach sommerlicher Erfrischung und Erholung. Darauf war auch eine geplante Dampferfahrt ausgerichtet, die dann aber doch ausfallen mußte, da die zu große Hitze zu einer zu starken Belastung für unsere älteren Mitglieder geführt hätte. Der Wald und die Grünanlagen bzw. die inzwischen vorhandenen Verweilplätze und Bänke in der Waldstadt boten zwar noch nicht immer ausreichend Schat-

ten und Frische wurden aber zum Ausruhen gern angenommen. Am 30.8.06 gab der Stadtverband der Volkssolidarität vielen Waldstädtern die Möglichkeit, sich an einem Infostand über die Arbeit der Volkssolidarität zu informieren. Zu den folgenden Veranstaltungen werden alle interessierten Mitbewohner herzlich eingeladen.

Dienstag, 26. September, 10.00 Uhr
 Basteln im Otto Nagel Club mit Frau Pfeiffenberger

Donnerstag, 28.09.06 10.30 Uhr
 Buchlesung in der Waldstadtbibliothek mit Frau Eichler.

Dienstag, 10.19.06 15.00 Uhr
 Klubnachmittag: Herbstliches musikalisches Programm mit Frau Beckert

dienstags, 10.00 Uhr
 Basteln im Otto Nagel Club mit Frau Pfeiffenberger.

Auf die Möglichkeit der Teilnahme an interessanten Veranstaltungen wie Lesungen

am 22.9-06 zum Thema „: Wiedersehen macht Freude“ oder am 16.10.2006 „Potsdamer Anekdoten und Geschichten“, beide im Hotel Mercure oder an einer Gala im Friedrichstadtpalast am 30.10.06. wird hiermit hingewiesen. Näheres über Frau Lossow

Angebote im Haus der Begegnung

Geselligkeit

jeden Montag 13.00 – 17.00 Uhr
 Spielesachmittag

jeden Montag 14.15 – 15.00 Uhr
 Gemeinsam Singen

jeden Montag 16.00 – 18.00 Uhr
 Gemeinsam Malen

jeden Mittwoch 09.30 – 11.30 Uhr
 Gemeinsam Malen

jeden 2. u. 4. Donnerstag
 15.00 – 17.00 Uhr

Rollklub

jeden 1. Montag, 15.00-19.00 Uhr
 Tanz für Jungebliebene

Sport

jeden Mittwoch 17.00 – 18.00 Uhr
 Sportgruppe

jeden Mittwoch 18.30 – 20.30 Uhr
 Kampfkunst mit Handicap

jeden Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr
 Schach für Kinder und Jugendliche

Kultur/ Kreativ sein

jeden Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Theatergruppe

jeden 1. und 4. Montag

10.00 – 11.30 Uhr

Encaustic-Zirkel

jeden 1. und 4. Dienstag,

10.30 – 12.00 Uhr

Kreativ-Zirkel

Dienstag, alle 14 Tage

17.00 – 20.00 Uhr

Videoklub

Mittwoch, alle 14 Tage

16.00 – 18.00 Uhr

Literaturklub

jeden 2. u. 4. Donnerstag

14.00 – 16.00 Uhr

Hobbyküche

Ein Zirkel „Kreatives Gestalten mit Holz“ beginnt im September, Anmeldung ist erwünscht

Beratung/ Bildung

jeden Dienstag 14.00 und 15.00 Uhr
 Computerkurse

jeden Donnerstag 09.00 – 10.00 Uhr
 Computerkurs für Anfänger

jeden 2. Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr
 Beratung zu sozialrechtlichen

Fragen (VdK Sozialverband)

Jeden letzten Freitag

10.00 – 12.00 Uhr

Rentenberatung (VdK Sozialverband)

19. September 14.30 Uhr

Betreuungsvorsorge

und Patientenverfügung

(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem VdK Betreuungsverein)

21. September 15.00 Uhr

Aloe Vera- die Wunderpflanze

Politik/ Soziales

19. September 14.30 Uhr

Betreuungsvorsorge und Patientenverfügung

(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem VdK Betreuungsverein)

24. Oktober 16.00 – 18.00 Uhr

Behindertenforum

12. Oktober 14.30 Uhr

Sicherheit im Alltag

(in Zusammenarbeit mit der Polizei)

Kontaktmöglichkeiten zu den Vereinen und Organisationen in der Waldstadt finden Sie auf Seite 6

Hände – Zeichen der Zeit

Kennen Sie auch diesen Spruch: „An den Händen kann man das Alter erkennen“? Aber muß gleich jeder sehen, wie alt man ist. Hinzu kommt, daß die Hände nicht nur durch Hausarbeit und Arbeiten im Beruf strapaziert werden, sondern meist auch schutzlos Sonne, Wind und Wetter ausgesetzt sind. Die Hände weisen eine geringe Talgdrüsendichte auf, so daß die Eigenfettung sehr gering ist, was wiederum zur Austrocknung führt. Mit zunehmenden Alter kommt dann auch noch die Verringerung des Bindegewebes hinzu und die Entstehung von Pigmentflecken und Verhornungen.

Aufhalten kann man den Alterungsprozeß unseres Körpers natürlich nicht und auch die Alltagssorgen werden uns von keinem abgenommen, dennoch

kann man mit entsprechenden Pflegemaßnahmen die Zeichen der Zeit abmildern. So sind regelmäßige Manikürebehandlungen im Kosmetikinstitut, die auf den Hauttyp abgestimmt sind eine Wohltat – nicht nur für die Hände. Handpeelings sorgen für eine weiche geschmeidige Haut. Die Haut der Hände ist nun bestens auf die Aufnahme von Wirkstoffen vorbereitet. Ampullenkuren, Handpackungen und Paraffinbäder unterstützen den Regenerierungsprozess. Letzteres ist vor allen Dingen bei sehr trockener, zu Rissen neigender Haut zu empfehlen. Als besonders angenehm werden auch Handmassagen empfunden. Eine Handcreme die rückfettet, Feuchtigkeit spendet, mit Lichtschutzfaktor ausgestattet ist und mit den Vitaminen A, C und E soll-

te täglich angewendet werden.

Einen pflegeleichten Sommer wünscht herzlichst Ihre Isa Görner, Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow

P. S. Ich möchte mich recht herzlich für die Glückwünsche und Aufmerk-



samkeiten anlässlich des 5jährigen Bestehens meiner beautyOASE im Mai bedanken.

(Kopf-) Schmerz lass nach!

Wussten Sie schon, dass Schmerzen eine wichtige Funktion haben? Sie sind ein Warnsignal des Körpers. Doch das ist wohl nur ein schwacher Trost, wenn man unter starken akuten oder chronischen Schmerzen leidet! Schätzungen zufolge leiden in Deutschland ca. 7,5 Mio Menschen unter chronischen Schmerzen.

Aber wer geht schon wegen Kopfschmerzen zum Arzt? Dabei sollten Sie aber bedenken, dass Schmerzen manchmal auch durch andere Grunderkrankungen, wie z.B. Bluthochdruck oder Augenerkrankungen ausgelöst werden.

Wenn sie häufiger als 10 Tage im Monat Kopfschmerzen haben, sollten Sie unbedingt der Ursache auf den Grund gehen.

Im Wesentlichen unterscheidet man zwei Arten von Kopfschmerzen. Der Spannungskopfschmerz ist die häufigste Kopfschmerzart und fühlt sich an, als hätte man einen zu engen Hut auf. Charakteristisch ist, dass hierbei die Beschwerden durch leichte Bewegung an der frischen Luft gelindert werden können. Bei der Migräne hingegen ist

jeder Schritt eine Qual. Die Schmerzen sind häufig einseitig, pochend und pulsierend. Die Betroffenen sind meist lärm- und lichtempfindlich und neigen zu Übelkeit.

Psychische und physische Überlastung, wenig Schlaf, Alkohol, Nikotin, aber auch weggelassene Mahlzeiten oder starke Änderungen im Tagesrhythmus (Ausschlafen) können Migräne auslösen.

So kommt es, dass viele Leute am Wochenende oder im Urlaub, wenn sie doch eigentlich Erholung haben könnten, Migräne bekommen. Nehmen Sie vielleicht sogar täglich Kopfschmerz-

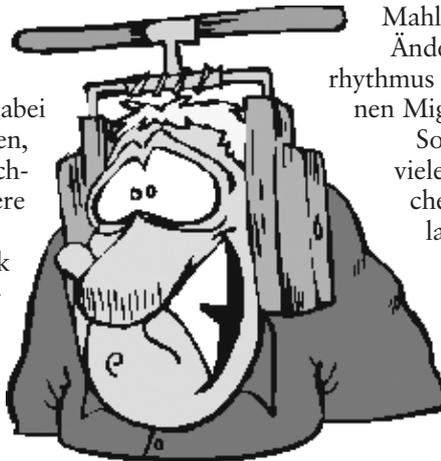
tabletten? Dann sollten Sie unbedingt mal die Wahl ihres Präparats überdenken. Es gibt Präparate, die den Magen reizen, andere beeinflussen Leber und Nieren auf Dauer negativ.

Haben Sie schon mal vom so genannten Analgetikakopfschmerz gehört? Das ist ein Dauerkopfschmerz, der durch die regelmäßige Einnahme von Schmerzmitteln (Analgetika) ausgelöst wird. Mit der richtigen Behand-

lung lassen sich die meisten Schmerzen lindern oder wenigstens erträglich gestalten. Führen Sie doch mal ein Migränetagebuch! Anhand der Dokumentation über Zeit, Intensität und Verlauf des Schmerzanfalls ist es möglich gemeinsame Auslöser aller Migräneanfälle zu erkennen und diese abzustellen. Manchmal ist das Ergebnis überraschend, da z. B. auch bestimmte Lebensmittel als Ursache für die Migräneattacken erkannt werden können.

Denken Sie vor dem nächsten Griff zur Tablette doch auch mal darüber nach, ob nicht andere Maßnahmen, wie z.B. frische Luft, etwas trinken oder einfach nur Entspannen, Linderung bringen können. Auch die Anwendung von ätherischen Ölen, z.B. Pfefferminzöl, kann deutliche Besserung bringen. Generell sollten Sie darauf achten, anfangs gleich eine höhere als eine zu schwache Dosierung zu wählen, da so unter Umständen mehrere Gaben nötig sind. Bei der Wahl des für Sie geeigneten Präparates gilt zu beachten, dass jeder Mensch Schmerzen je nach körperlicher und seelischer Verfassung unterschiedlich empfindet.

Daher muss ein Präparat, dass bei ihrer Nachbarin Wunder bewirkt, nicht zwangsläufig für Sie das Optimale sein. *Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern!*
Team Apotheke am Schlaatz



Neues vom Haus der Generationen und Kulturen Milanhorst 9 (Nachbarschaftstreff)

Namen sind nicht Schall und Rauch, sondern voller Bedeutung: Der Nachbarschaftstreff will ein Haus für alle 4 Generationen und die vielen Kulturen im Schlaatz sein, ein Haus in dem Leute, Menschen, Mieter und Bürger sich besser kennen lernen, Gemeinsamkeiten entdecken, gemeinsamen Sinn finden, eben gute Nachbarn werden können.

Wir laden ein zur zwanglosen Gesprächs- und Teerunde. Sie findet jeden Mittwoch um 15.00 Uhr statt. Wir reden über Themen, die „in der Luft liegen“ und über das, was dem Einen oder der Anderen wichtig ist.

Ab 17. September fügen wir den bisherigen Höhepunkten des Hauses einen weiteren hinzu: Wir, das sind die Kirche im Kietz und das Haus der Generationen und Kulturen, laden ein zur sonntäglichen Feier des leiblichen und geistigen Wohls: Wir bereiten gemeinsam Speisen zu und essen in Gemeinschaft. Anschließend laden wir ein zum Gespräch. Nach der Dialogrunde lädt die Kirche im Kiez zur geistlichen Stunde ein.

Wer will mitmachen? Herr Stempfle, Tel. 7481071 und Herr Reinsch,

Tel: 5504169 freuen sich über Ihren Anruf.

Beginnend mit dem 7. September lädt das Frauenzentrum Mädchen und junge Frauen zum Gespräch und gemeinsamen Kochen und Backen ein. Die Frauenrunden beginnen 16:00 Uhr.

Mitte September beginnt das interessante Projekt „Ich sehe was, was Du nicht siehst – meine Wege durch den



Schlaatz“. Wer an dieser interaktiven Entdeckungsreise teilnehmen möchte, egal ob jung oder alt, mit migrantischem Hintergrund oder ohne, meldet sich bitte bei Herrn Reinsch, Telefon 5504169.

Am Montag, dem 9. Oktober um 15.00 Uhr, beginnt der Kurs für Großeltern „Enkelkinder fordern uns her-

aus!“ Das Leben im Drei-Generationen-Verbund ist ein Reichtum! Aber was, wenn es Konflikte gibt und Unverständnis? Wir wollen Anregungen geben, wie Alltag und Krisenzeiten gemeistert werden können.

Haben Sie Probleme mit Ihrer Wohnung, dem Mietvertrag, dem Wohnumfeld? Haben Sie Vorschläge, Anregungen für Verbesserungen? In allen Fragen rund ums Wohnen berät Sie ein erfahrener Mitarbeiter jeden Mittwoch 14:00 – 16:00 Uhr oder nach Voranmeldung.

Wer Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen braucht, kann sich an Herrn Reinsch (Sozialmanager und Gestalttherapeut) wenden. Um Zeit für Sie zu haben, melden Sie sich bitte möglichst vorher an.

Unser Haus braucht viele Helferinnen und Helfer, die bereit sind und Freude daran haben Verantwortung zu übernehmen.

Haus der Generationen und Kulturen, (Nachbarschaftstreff), Projektleiter: Friedrich Reinsch, 14478 Milanhorst 9, Tel.: 5504169, Email: dialogos@arcor.de

„Drachen und Monster, Ritter und Prinzessinnen“ Kinderfest rund um das Bürgerhaus

Samstag, 23. September 2006
14.00 bis 19.00 Uhr

Geboten wird ein buntes, märchenhaftes Programm. Dabei sind der Zauberegel, die Cheerleader des SC Potsdam, die Fechter des Preußischen Fecht-Clubs (angefragt) und viele andere Mitwirkende. Es gibt wie immer Bogenschießen, eine Hüpfburg, Wettspiele, Basteln und Schminken



sowie viele andere Überraschungen. Wer mit einem Märchenkostüm zum Fest kommt, den erwartet eine kleine zusätzliche Belohnung.



Hurra, wir sind Schulkinder

Am 19. August erstrahlte das Schulhaus der Theodor-Fontane-Oberschule im Festschmuck.

Nach der herzlichen Begrüßung aller Teilnehmer stellten sich der neue Schulleiter Dr. Glumm und die Klas-



senleiterinnen Frau Riedel, Frau Bünzow und Frau Ehmke den Eltern und Kindern vor.

Aufgeregt und erwartungsvoll betrachten die 46 Schulanfänger mit ihren Familien den für sie geschmückten



Raum. Begeistert folgten sie dem Programm der Klasse

2. Die Kinder werden in 2 FLEX- und einer Regelklasse lernen.

Nach der feierlichen Aufnahme der Jungen und Mädchen wurde das Schuljahr durch die Kinder eingeläutet. Während die Schulanfänger mit ihren Klassenlehrerinnen in ihre Klassenräume übernahmen, erfreuten sich die Gäste an kalten Getränken.

Wir wünschen allen Schulanfängern einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt.

Lehrerinnen der Theodor-Fontane-Oberschule – Primarbereich-



61 Schulanfänger in der Weidenhof-Grundschule

Endlich war es soweit! Die ABC-Schützen waren voller Erwartungen und mächtig aufgeregt. Voller Stolz trugen sie ihre bunten Schulmappen und die großen Zuckertüten.

Nach guter Tradition gestalteten die Schüler der 2. Klassen und der Schulchor unter Anleitung von Frau Mutz und Frau Melzer ein tolles humorvolles Programm in der festlich geschmückten Turnhalle. Nicht nur den „Neuen“ sondern auch den Eltern, die

alles per Kamera festhielten, gefiel diese Begrüßung.

Während Frau Bunk, Frau Berghoff und Frau Schade ihre Schützlinge zur ersten Unterrichtsstunde in die jeweiligen Klassenräume führten, blieben die Eltern in der Turnhalle und stießen mit einem Glas Sekt auf einen guten Schulstart an. Mit viel Liebe schufen die Klassenleiterinnen der ersten Klassen eine dem Anlass entsprechende Atmosphäre, so dass die Kinder die bau-



lichen Maßnahmen in der Weidenhof-Grundschule kaum wahrnahmen.

Ein tolles Ferienerlebnis der Hortkinder vom Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Am Mittwoch, dem 9.8.2006, freuten sich alle angemeldeten Ferienkinder unseres Schulkinderhauses auf das aufregende Ereignis, ihr eigenes Brot in der königlichen Hofbäckerei selbst backen zu dürfen.

Mit der Straßenbahn fuhren wir vom Schlaatz bis zur Endstelle Kirschallee. Dort angekommen, stiegen wir aus und liefen bis zum Krongut. Dort wurden wir schon erwartet.

Zunächst teilten wir uns in zwei kleinen Gruppen, denn der Platz in der kleinen Backstube war begrenzt. Natürlich war vor dem Backen ein gründliches Händewaschen angesagt. Dann bekamen die Kinder eine Backmütze und eine Schürze um. Nun konnte es endlich losgehen. Es bekam jeder ein Stück Teig von dem dort arbeitenden Bäcker.

Dieser Teig musste nun gründlich durchgeknetet werden und zwischendurch mit Mehl bestäubt werden. Das



machte riesigen Spaß. Wir hatten viele Zuschauer, denn die Besucher des Krongutes konnten uns hinter einer Glasscheibe beobachten.

Nachdem jedes Kind sein Brot geknetet hatte, kam es in eine feuerfeste Schale. Der Bäcker erklärte uns, dass

der Teig erst ein bisschen „gehen“ muss und dass das Brot dann für 25 – 30 Minuten in den Backofen kommt. Diese Zeit nutzten wir, um den schönen Spielplatz dort zu testen. Das war ein tolles Vergnügen.

Eigentlich wollten wir auch noch in die Glasbläserei, aber leider war der Glasbläser im Urlaub.

Als auch unsere zweite Kindergruppe fertig war, durften wir unser eigenes Brot in einer tollen Tüte, bestückt mit einem bunten Luftballon, abholen. Das Brot war noch so schön warm und knusprig. Auf dem Nachhauseweg konnten einige Kinder dem Duft nicht widerstehen und knabberten schon an der Rinde ihres Brotes herum. Es war ein aufregender Tag mit vielen nachhaltigen Eindrücken.

Ferienaktionen vom Hanns-Eisler- und Otto-Nagel-Club



Ferienfrühstück im ONC



„Am Baumtelefon“ – Sinnesspiele in der Waldschule mit Ilka Simm
(Ausflug vom Kinderclub Otto-Nagel)



„Ferienauftakttrallye“ – per SMS durch Potsdam
Kinderclub Otto-Nagel



Der Hanns-Eisler-Club auf großer Fahrt mit der Olympia



HEK-Besuch im Strandbad Tenplin



...auch das gibt es im ONC: „Seniorenarbeit“



Umweltveranstaltung mit dem Hort im
Otto-Nagel-Club



„Ein Ferientag in der Waldschule“
(Kinderclub Otto-Nagel)

Schinkel Künstler – Preusse – Brandenburger

von Dr. Wolfgang Eisert

Seit dem 20. Mai ist im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte (HBPG) die Ausstellung anlässlich des 225. Geburtstages von Karl Friedrich Schinkel im Rahmen des Themen-Jahres „Horizonte, Kulturland Brandenburg 2006, Baukultur“ zu sehen.



Karl Friedrich Schinkel (1781 – 1841) war zweifellos einer der bedeutendsten Architekten des 19. Jahrhunderts. Zugleich betätigte er sich erfolgreich als Bühnenbildner, Festausstatter, Kunstgewerbler, Raumgestalter, Maler, Denkmalpfleger und Philosoph. In seiner Laufbahn als einer der hochrangigsten Baubeamten prägte er nachhaltig das gesamte Bauwesen des Staates.



Die Ausstellung präsentiert in 13 thematischen Abteilungen einen Überblick seines vielseitigen Schaffens. Die bis 1989 in Ost und West geteilten Kunstwerke Schinkels werden so erstmals in einer Gesamtschau präsentiert. Hauptleihgeber sind das Berliner Kupferstichkabinett, die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) sowie die Stiftung Stadtmuseum Berlin. Das Kupferstichkabinett stellte viele Originale der meisterhaften Zeichnungen, Aquarelle und Deckfarbenbilder Schinkels zur Verfügung. Aus dem reichhaltigen Fundus der SPSG werden vor allem kunstgewerblichen Gegenstände, wie Prunkmöbel, Silberwaren und Porzellane gezeigt. Mit dem Skizzenbuch des 17jährigen Schinkels aus dem Besitz der Stiftung Stadtmuseum Berlin ist eines der wenigen erhaltenen persönlichen Dokumente Schinkels zu besichtigen.

Die Ausstellungsgestaltung baut auf dem Grundgedanken der Bühne auf – Schinkels Zeit als Epoche des Theaters und des Zylinders – als Bühne und Lebensbühne. Die textile Ausstellungsarchitektur entstand in Kooperation mit dem Hans-Otto-Theater Potsdam.

Vor den mit schwarzem Bühnenmolton ausgeschlagenem Ausstellungsraum sind auf roten Wänden und Sockeln die originalen Kunstwerke zu betrachten. Drehbare Prismen-Stelen

Haus der Brandenburgisch –
Preußischen Geschichte
Kutschstall
Am Neuen Markt 9
14467 Potsdam

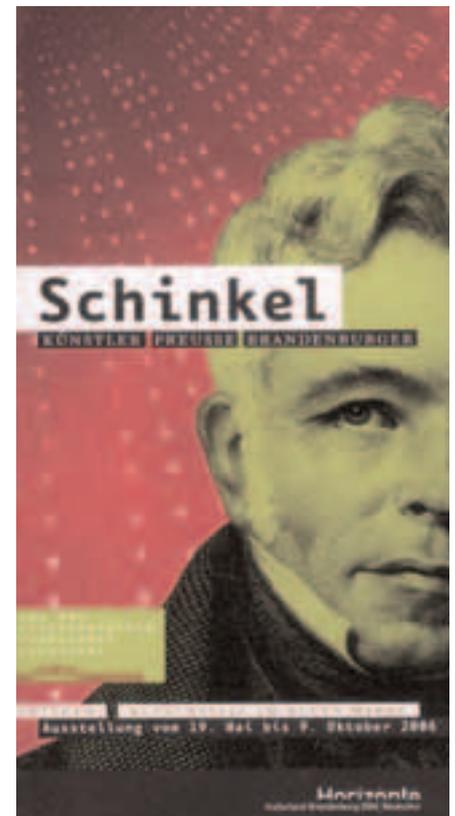
Telefon: 0331/620 85-50
Fax: 0331/620 85-59
E-Mail: info@hbpg.de
Internet: www.hbpg.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
10.00 – 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag
10.00 – 18.00 Uhr
An Feiertagen geöffnet

dienen als Bildträger der auf Textil gedruckten Reproduktionen, die illustrierend die gezeigten Originale ergänzen. Elektronische Medienstationen ermöglichen Eindrücke vom malethischen Schinkels sowie dem zeitgenössischen Musikleben und geben einen Überblick zu erhalten sowie zerstörten Schinkelbauten.

Alle Freunde der Vortragsreihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ des Bürgerhauses am Schlaatz sowie natürlich auch andere Interessenten sind herzlich eingeladen, sich die interessante Ausstellung am Dienstag, dem 19. September 2006, ab 15.30 Uhr anzusehen. Der Eintritt beträgt pro Person 4 Euro.

Durch die Ausstellung begleitet
Dr. Wolfgang Eisert.



„Stadtgeschichte für Jedermann“
Dienstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr
Dokumentarfilmregisseurin
Gitta Nickel zu Gast mit ihrem Film
„Es begann in Eberswalde“